



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri**

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu  
ende des dritten Teils gesetzt sind

**Luther, Martin**

**1566**

**VD16 ZV 10108**

Abram gibt Melchizedeck den Zehend.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37065**

Das XIII. Capitel des I. Buchs Mose/gepredigt  
den Glauben gegen Gott/vnd liebe gegen dem Tehesten/so wunderlich  
durcheinander/das es scheint wider alle Vernunft.

**A**s ist das erste teil dis Capitelz/geschriben zu unterweisen  
die mit Kriegslusten umbgehen / nach Gottes wort oder ord-  
nung/das sie da nicht ansehen der Feinde schuld oder vnschuld/  
Kriegslente. Sondern allein darauff/das Gott also haben wil / Denn dieser heilige  
Vater hat freilich zugeschlagen / vnd viel Lente erwürget / Vnd ob ers  
gleich nicht selbs gethan hat/ So hat er doch vrsache geben / aller  
Schlacht vnd mord der da begangen ist/ das er mus da für antworten/  
Vnd hat doch wol gethan/wird gelobet vnd gepreiset für Gott/on das  
man allemal je so strait/das es geschehe den vnsern zu Schutz/welche  
die not belanget.

**D**as aber jetzt die tollen Fürsten in der Welt/ sich hiemit behelffen  
wollen / gilt nicht / Denn sie nur Krieg anfaben aus lauter mitwille/  
Nicht Land vnd Lente zubeschützen / Sondern ire lust zu büffen / das  
Sachsen so  
lust zu Freige  
haben/hören  
die zu.  
herzet sie gegeneinander. Da mus der gemeine Man herhalten vmb irer  
mitwillens willen/Land vnd Lente verderben. Wo es aber not ist/ Ist  
nicht ein mitwille/ Sondern die Bedrückten zu schützen / denn istz der  
Liebe werck/ So istz denn nicht mehr Sünde / das man Widwen vnd  
Waisen macht/ Auch zu zeiten die Unschuldigen mit vmbbringet/ so es  
nicht anders geschehen kan. Denn da gehets zu / wie man spricht/  
Ein Nachbar ist dem andern ein Brand schuldig/ Wenn wir bey  
einander wonen / Müßen wir auch gemeins vnglücks erwarten / Vnd  
ob wir gleich nicht vrsache geben / Doch weil wir mit in dem Daußen  
sind/die vrsache geben/müßen wir mit leiden / Wen Gott gestrafft ha-  
ben wil / den strafft er / Darumb müßen wir nichts denn die Not anse-  
hen/Welche Gottes willen vnd zorn bringet.

**A**ls er nu wider kam von der Schlacht des Redor La-  
mor/ vnd der Könige mit im / gieng im entgegen der König  
von Sodom in das Feld/das Königstal heisset.

**A**ber Melchizedek der König von Salem trug Brot  
vnd Wein ersür/ Vnd er war ein Priester Gottes des höhes-  
ten/ vnd segnet im/ vnd sprach/ Besegnet seist du Abram dem  
höhesten Gott/ der Himmel vnd Erden besitz/ Vnd gelobt sey  
Gott der höhest/ der deine Feinde in deine Hand beschloffen  
hat/ Vnd demselben gab Abram den zehenden von allerley.

**D**a sprach der König von Sodom zu Abram/ gib mir  
dir Lente/ die Güter behalte dir/ Aber Abram sprach zu  
dem Könige von Sodom/ Ich hebe meine Hende auff zu  
dem HERRN dem höhesten Gott/ der Himmel vnd Erden  
besitz/ Das ich von allem das dein ist/ nicht ein saden noch  
ein Schuchriemen nemen wil / Das du nicht sagest/ Du  
habest Abram reich gemacht/ ausgenommen was die Jüng-  
ling

**N**icht das ers  
opfferte/son-  
dern das er  
die Geste spei-  
set vnd ehret.  
Dadurch Ch-  
ristus bedent  
ist / der die  
welt mit dem  
Euangelio  
speiset.

ling verzehret haben / vnd die Menner / Aner / Escol vnd  
Mamre / die mit mir gezogen sind / die las jr teil nemen.

**D**S ist darumb geschehen / das Abram diese sicherer were / <sup>Melchizedek  
segnet Abrahams</sup>  
Das er mit Gott gehandelt hette / vnd Gott sein Werck von her  
tzen wol gefiele / Das er die Könige straffte / die Gott wolt ge  
strafft haben. Wie man mehr in der Schrift findet / als von Jebu / Der  
des Königs Abrah geschlechte / vnd alle Priester des Baal / so rein ans  
tilget / das nicht einer vberblieb / wie der D. L. X. geredt hatte / er zeigt  
da keine barmhertzigkeit / vnd wird darumb gelobet. Denn solchs ist eben  
für Gott / als wenn ein Vater seine Kinder mit Ruten hawet / den lobet  
man / Darumb hat er lust dazu / denen das Schwert gegeben wird / das  
sie es nur frisch brauchen vber die / so es verdienen. Also schlug Moses  
auff ein mal drey tausent Man tod / der doch der sanftmütigste Man  
war / wie die Schrift sagt / darumb / Das er Gottes zorn hinweg neme /  
So geschicht hie den fromen Abram / das in der Priester segnet / vnd  
stirret in in solchem werck.

**V**m andern / zeigt der Hohepriester an / Das Gott habe ein <sup>Abrahams Sch  
lachte ist Gots  
res Wunder  
werck.</sup>  
Wunder erzeiget / als er sagt / Gelobet sey Gott / der deine Fein  
de in deine hand beschloffen hat / Abram würde es wol gelassen  
haben / Das er mit drey hundert Man vier mechtige Könige solt ge  
schlagen haben / Die da zuvor fünff Könige / vnd alles wo sie hin kamen  
nider gelegt hatten / Es ist ein öffentlich Wunder / Darumb sagter / das  
es Gott gethan habe.

**E**S sagt nu der Text / Melchizedek der König von Salem / <sup>Jerusalem zu  
vor Salem ge  
nant.</sup>  
trug Brot vnd Wein erfür. Sodom vnd Gomorra ist nicht weit gewe  
sen von Jerusalem. Jerusalem aber hat zu der zeit Salem geheissen /  
Zu der zeit sind nicht so grosse Könige gewesen / als jtz / Dat fast iglt  
che Stad jren König gehabt. So sind nu beinander gewesen der König  
von Sodom vnd Salem vnd Abram. Der König aber von Salem war  
auch ein Priester Gottes / Darumb braucht er seines Ampts vnd segnet  
Abram. Diesen Text hat niemand so angesehen vnd ausgestrichen / als  
die Epistel an die Ebreer / Darans man sehen kan / was es ist / Wenn  
Gott das Wort ins Maul gibt / das er da findet vnd sibet / das kein <sup>Melchizedek  
Opffer.</sup>  
mensch gesehen hatte. Am ersten achtet sie das nicht hoch / das er Wein  
vnd Brot auffregt / Aber vnser Lerer vnd Prediger habens feind  
lich getrieben vnd auffgeworffen / vnd also gesagt / Er habe Brot vnd  
Wein geopffert / Darumb sey es ein figur des D. L. X. Christi / Welcher  
auch ein Opffer habe eingesetzt / seines Leibs vnd Bluts im Brot vnd  
Wein / So hat man vns fargeplaudert / vnd bey der nasen geführt / Da  
ben draus gemacht was sie nur gelüftet.

**W**der solchen Irrthum sollen wir vns sehen / vnd sagen zum  
ersten / Im Ebreischen Text stehet kein Wort / das da opffern heisse.  
Die Ebreische Sprache ist so reich als keine Sprache / Sonderlich von  
geistlichen Sachen vnd Gottesdienst zu reden / Darumb sie auch seer  
viel wort hat / die da auff's Opffern deuten / Der stehet aber keines  
hie / Sondern ein gemein wort / Dozt / das heisst eigentlich / producere,  
P ij expo.

### Das XIII. Capitel/des I. Buchs Mose/gepredigt

expromere, das ist / erfür tragen / als aus einem Keller oder Speisekammer / Das so viel gesagt ist / Er hat Abram vnd den Leuten so von der Schlacht kamen / zu essen vnd trincken geben / Lies sie wolleben vnd frölich sein / Gotte zu dancken / das so viel Könige geschlagen waren. Das mus vnsern Trewern deuten / das Christus Wein vnd Brot sol geopfert haben / als er seinen Jüngern das Sacrament gab.

Christus offer.

Er hat sich allein ein mal selbs geopfert / Also / das er selbs der Priester vnd auch das Opfer ist / der Altar aber / das Creutz. Köstlicher offer kund er nicht Gotte thun / denn das er sich hingab / Lies sich würgen / vnd in der Liebe fiewer verbrennen / Das ist das recht offer. Das Sacrament aber vnd die Mess / ist nur ein zeichen solchs Opfers / Wie die Tauffe neben dem wort Gottes vnd Glauben / Da wir nicht wirken / Sondern nur nemen / vnd Gott nur gibt. Darumb haben wir in diesen Spruch aus dem manl gerissen / Das er nicht von offern / Sondern schlecht von essen vnd trincken sagt / den Leuten fürgesetzt / die von der Schlacht komen waren.

Sacrament des Altars.

Der fürets aber recht / des die Epistel zum Ebreern ist / spricht also / so / Das dieser Melchizedek sey Christus figur / Nicht das er Wein vnd Brot offeret / Sondern erfür tregt. Sein Wein vnd Brot das er für bringt / sind die wort des heiligen Euangelij / Damit er die starcken Christen speiset / Denn die junge Christen sol man sauberlich speien mit Milch als die Kinder / Denn sie sind noch nicht manhaftig gnug in Anfechtung zu stehen / vnd sich mit dem Tuffel zu schlagen / Da gehören gerüste Leute zu / Die das Schwert können in der Hand führen / sich wehren vnd kempffen. Das sind sie / den man Brot vnd Wein fürtragen sol / Die man sterckt auff's aller höchste. Also das man jmer drauff bleibe / wie offi gesagt / Das man die Figuren auff's Predigamt ziehe / vnd auff der Lere lasse bleiben / Hüte sich nur / das mans nicht auffwerck / die man für Gott wil tragen vnd offern / deute / wie sie auch hie thun.

Christen wie sie zu speisen. Predigamt.

Wie der König zu Salem beschrieben.

Arnach wird angezogen / Das der König von Salem hie beschrieben ist / vnd doch nicht angezeigt / wer sein Vater oder Mutter gewesen sey / wird weder Geschlecht noch Freundschafft genennet / auch nicht sein Tod ausgedrückt / Mose feret plumps herein / mitten in der Historien / Nicht auch kurz wider abe. Lest anstehen zu sagen / wo oder wie er hercome vnd wo er bleib / zeigt nur an / was er mit Abram / vnd Abram mit im gethan habe. Das deutet nu die Epistel zum Ebreern meisterlich / sagt also / Das er on Geschlecht Vater vnd Mutter / on anfang vnd ende seins Lebens ist / ist er vergleichet dem Son Gottes / der ewig ein Priester bleibet. Wer nu Christum nicht verstehet / Der verstehet auch diese Figur nicht / Der Prophet David hat sie sein verstanden / Da er spricht / Der HERR hat geschworen / vnd wird in nicht gerewen / Du bist ein Priester ewiglich nach der weise Melchizedek / Da drückt er eben das / aus / das die Epistel anzeucht / als er spricht ewiglich / doch nicht also / wie Melchizedek nach der weise / als er Wein vnd Brot offeret / Sondern wie von im geschrieben ist / So bistu (sagt er) ein Priester on Vater vnd Mutter / vnd on anfang vnd ende. Christus

Christus ein ewiger Priester.

## Christus ein ewiger Priester.

**D**arumb ist nu angezeigt/ Das Christus gar viel ein ander <sup>Leuitische</sup> Priester/denn die Leuitischen Priester gewesen sind/Da war einer <sup>priesterthum.</sup> zwentzig/dreissig/viertzig/oder fünfzig jar ein Priester/Sturben aber allzumal dahin. Dieses Priesterthum aber weret von der zeit an/da die Welt angefangen hat bis zum ende. Durch diesen Priester haben Adam vnd Dewa müssen absoluirte werden / So auch der letzte Christi/ der noch geboren werden sol. Er ist eine ewige Person/ die jmerdar bleibt/Denn Gott (spricht David) hat es geschworen/wil fest drüber halten/ vnd sichs nicht lassen rewen. Wie fein hat der Propheet danon geredt vnd tieff gesehen / Ist alles in den Kurtzen worten verfasst / was Christus ist. Er sagt nicht ein Priester / wie Aaron / Sondern wie Melchizedek / Jenes sind zeitliche Priester / Haben auch nicht mehr/denn das Gesetze gepredigt / Aber niemand geholffen / Dieser Priester stirbet nimer mehr / Kan ewig helfen. Das heisst nach der weise Melchizedek / das es betreffe ein ewig Priesterthum.

**W**ist offte gesagt/ was ein Priester sey/ Es ist gar ein mechtig lieblich wort / Das kein lieblicher freundlicher Name auff Erden sein mag/ Vnd viel lieber zu hören/das man Christum einen Priester heisset/ denn ein D. Ern oder anders/ On das es zu erbarmen ist/ Das der Teufel in die Welt bracht hat / Das man den Namen so beschmeisset hat/ vnd misbraucht/das er kein nütze ist gewesen / Vnsere Papiistische Kotte hat den Namen geführt/ als Priester für Gott / Aber gehandelt wie die <sup>papistische</sup> Priester. Haben / vnd nur Seelen gemordet / mit eusserlichem schein vnd gewalt.

## Priesterthum.

**P**riesterthum ist eine geistliche Gewalt/ Welche nicht anders <sup>priesterth.</sup> ist / denn das der Priester daher tritt / Nimpt alle gebrechen des Volcks auff sich / nicht anders/ als weren sie es sein eigen / Vnd bittet Gott für sie / Nimpt von jm das Wort / damit er jederman tröste vnd helffe / Ist noch lieblicher vnd tröflicher / denn Vater vnd Mutter name / Ja der Name bringt vns alle andere / Denn damit das er Priester ist / machet er vns Gott zum Vater / vnd sich zum D. Ern / Wenn ich jn für einen Priester halte / Sowels ich / das er nichts thut / denn das er droben im Himel sitzt / als vnser Gnadenstuhl / Vnd da on vnterlas vns vertritt für dem Vater / bittet für vns / vnd redet das beste / Dis ist der höchste Trost / der einem Menschen widerfahren / vnd keine süßere Predigt ins hertz gepredigt werden kan.

**S**ichs hat er nu beweißt im Euangelio / mit allen worten vnd <sup>Christus prie</sup> wercken / Denn er nichts thut / denn das er den Leuten dienet vnd <sup>sterthum tröst</sup> hilft vnd sich jederman ergibt / Dazu auff sich ladet allen Zorn / so wir verdienet haben / Lasset sichs sein Blut vnd Leben kosten / das er vns versüne / Auch stze / wiewol er droben bey dem Vater sitzt in seiner herrligkeit / Noch predigt er hie on vnterlas / seget / reiniget / treget / vnd bessert vns durch seine Gliedmas / Wie er leiblich auff Erden ge-